



MENSCHEN  
MIT ASPERGER  
HABEN HÄUFIG  
HOHE INTEL-  
LEKTUELLE  
FÄHIGKEITEN

**ASPERGER-SYNDROM**  
Das genaue, ordentliche  
und hochkonzentrierte  
Arbeiten ist typisch.  
FOTO: ZVG



Susan Christen,  
Institutsleiterin der Sprachheilschule  
St. Gallen

LOGOPÄDIE

## Kinder können sprechen lernen

**Frage:** Was sollen Eltern tun, wenn ihr Kind nicht sprechen kann?

**Antwort:** Der Kinderarzt empfiehlt zuerst eine Abklärung bei einer Logopädin.

Leider fällt oft erst im Kindergarten auf, wenn ein Kind nicht sprechen oder - fast noch wichtiger - nicht verstehen kann. Spätestens dann kann ambulante Logopädie helfen. Meist üben Frauen diesen Beruf, aber ihre kleinen Patienten sind teils Buben als Mädchen. Sie therapieren zudem auch Erwachsene, wenn, etwa durch eine Hirnblutung, die Sprache abhanden kam.

Im Vorkindergartenalter sind oft nicht nur das Sprachvermögen betroffen, sondern auch Zeichnungs- und Spielentwicklung, die Motorik. In der Logopädie läuft in diesem Alter viel über das Spiel. Schwer haben es Kinder aus spracharmen Familien, die keine Kommunikation, Bücher, Lieder oder Geschichten aufwachsen. Ein Fernsehapparat bringt für die Sprachentwicklung nichts, das Kind braucht lebendige Gesprächspartner. Logopäden thematisieren Probleme mit den Eltern und begleiten sie, ihre Tätigkeiten mit Worten.

Kommt das Kind weder im Kindergarten noch später in der Schule richtig mit und wird auffällig, kann nach ambulanter Therapie eine Sprachheilschule die richtige Lösung sein. «Der Auftrag des Kantons lautet, nach Möglichkeit die Rückführung in die Volksschule zu erreichen», sagt Susan Christen, seit dem 1. August Institutsleiterin der Sprachheilschule St. Gallen, an der sie schon lange tätig ist. Hier arbeiten 160 Mitarbeitende, 250 Schüler kommen vom Kindergarten bis zur Oberstufe in Kleinklassen. 55 Kinder besuchen das Schul-Internat, finanziert wird die Schule durch den Kanton, die Schulgemeinde und die Elternbeiträge. Die IV zog sich nach dem Neuenburger Ausgleich zurück. Die nur in St. Gallen angebotene Oberstufe wird auch von ausserkantonalen Jugendlichen bis zu einer Berufslehre besucht.

Lehrplan und Lehrmittel sind die gleichen wie in den Regelklassen. Sogar das obligatorische Englisch wird in halbierten dritten Klassen unterrichtet. Sobald Lesen und Schreiben geschafft sind, ist die tägliche Schulsprache schon wieder deutsch, aber nicht dogmatisch. «Uns ist es lieber, dass ein Kind die Frage im Dialekt beantwortet als nicht», sagt Susan Christen.

GISELA

redaktion.ch@mediaplanet.com

# Asperger-Informatiker: Ein Gewinn für alle

**Frage:** Wie können Betroffene mit Asperger-Syndrom qualifizierte Arbeit verrichten?

**Antwort:** Dank absoluter Ruhe, fixen Leitplanken und festen Regeln.

Susan Conza ist eine attraktive Frau. Niemand würde ihr ansehen, dass sie etwas anders tickt. Sie ist eine hoch qualifizierte Informatikerin, aber sie hat das Asperger-Syndrom, eine mildere Variante des Autismus-Spektrums, das soziale Interaktion behindert. Mit ihrer direkten Art bekam sie oft Probleme mit Vorgesetzten und Kollegen. So beschloss sie 2008, sich selbständig zu machen und gründete die Asperger Informatik AG. Seit ihrer Anfrage im Frühjahr 2009 ist auch ihr Schwiegervater Antonio Conza mit dabei. Bei ihm war sie an der richtigen Adresse. Der ehemalige Kader-Banker hatte seit seiner Frührentierung Jungunternehmer unterstützt.

Die Asperger-Informatik AG in Zürich bietet Software-Testing und Webdesign an. Geschäftsführerin ist Susan Conza, Antonio Conza wirkt als Mitglied der Geschäftsleitung mit. Die Besonderheit der jungen Firma: Sie beschäftigt vorwiegend Menschen mit dem Asperger-Syndrom, die nicht selten über eine Art Inselbegabung verfügen. Wo andere nur Zahlen sehen, finden sie die Logik. Aber im täglichen Leben sind ihnen enge Grenzen gesetzt. Vor allem benötigen sie absolute Ruhe und einen immer gleichen Tagesablauf.

Der Marmorboden der Büros wurde mit einem schallschluckenden Teppich belegt, die Beleuchtung ist indirekt, und an den leeren Wänden sorgt kein einziges Bild für Ablenkung. Es gibt kein Radio, kein TV. Die Mitarbeitenden verfügen je nach Bedarf über ein eigenes Bü-



Antonio Conza,  
Mitglied der Geschäftsleitung bei Asperger  
Informatik AG

«Diese Menschen gewinnen, weil sie dank sinnvoller Beschäftigung zufrieden wirken, obwohl sie diese Gefühle kaum zeigen können.»

ro, sonst sind sie maximal zu dritt, und untereinander verkehren sie generell nur per Mail. In der blitzblanken Küche ist jedes Kästchen angeschrieben - hier die Gläser, da die Tassen, dort die Teller. Wird das Geschirr einmal falsch eingeräumt, sorgt dies für Verwirrung.

Einzig während 13 und 14 Uhr werden die Bürotüren geöffnet, und es darf,

wenn nötig, gesprochen werden. Bei Teamsitzungen wird jedes Detail präzise erläutert. Oft eine Qual für die Menschen, für die bereits der Arbeitsweg einen Riesenstress bedeutet. Die Chefin schafft es manchmal, das Tram zu benutzen. Merkt sie, dass sie die Leute und den Lärm nicht ertragen würde, ruft sie ein Taxi. Asperger-Betroffene nehmen

## FACTS

### Asperger-Syndrom

**Menschen mit Asperger-Syndrom** an bedürfnisgerechten Arbeitsplätzen zeigen ein beachtliches Leistungspotential. Sobald sie dank guter Rahmenbedingungen wirtschaftliche Unabhängigkeit erlangen, erzielen sie auch für die Gesellschaft und die Sozialwerke einen grossen Gewinn. Dann kann von gelungener Integration gesprochen werden. Noch sind die ersten fest angestellten Asperger-Betroffenen jung, doch es ist zu erwarten, dass sie bis ins Pensionsalter arbeiten können.

**Sobald Asperger-Betroffene** extern Software-Testing durchführen müssen, braucht es eine genaue Instruktion und das volle Verständnis der Sachbearbeiter für die besonderen Bedürfnisse dieser Menschen. Jemand begleitet sie am Anfang auf dem fremden Arbeitsweg und sorgt dafür, dass sie ihren Arbeitsraum finden. Von da an werden sie alles jeden Tag genau gleich machen. Sie brauchen die Repetition, Leitplanken und fixe Regeln, beispielsweise auch für Arbeitskleidung und Umgangsformen.

ungefiltert alle optischen und akustischen Eindrücke auf, was sie mit der Zeit überfordert.

«Asperger-Betroffene ermüden schneller als andere», erklärt Antonio Conza. «Im Büro gibt es Matten für Liegepausen.» Die abgelieferte Arbeit ist allerdings erstklassig, und die Kundenliste zeigt bereits grosse Namen. Das bisherige Highlight war der ComeToAct 2011-Preis der Universität St. Gallen.

«Mich faszinierte von Anfang an die Win-Win-Win-Situation», sagt Antonio Conza. «Es profitieren Wirtschaft, Gesellschaft und der einzelne Mensch. Die IV gewinnt, weil sie nicht mehr für Klienten bezahlen muss, die jetzt ihr eigenes Geld verdienen. Diese Menschen gewinnen, weil sie dank sinnvoller Beschäftigung zufrieden wirken, obwohl sie diese Gefühle kaum zeigen können. Und die Gesellschaft gewinnt, weil die Integration gelungen ist.» Ein Job-Coach der IV begleitet die vom Asperger-Syndrom Betroffenen im engen Kontakt.

Asperger Informatik AG bekommt dank Medienpräsenz, auch im Ausland, viele positive Reaktionen und Anfragen. Man denkt ernsthaft über Expansion nach, zunächst einmal in die Romandie, später vielleicht auch ins Ausland. Antonio Conza hat dafür gute Argumente: «Wir haben ein Pilotprojekt mit einem sehr guten Businessplan, wir haben Erfolg, unser System funktioniert - weshalb sollen wir nicht Franchisen vergeben wie Hamburger- oder Kaffeehaus-Ketten?»

GISELA BLAU

redaktion.ch@mediaplanet.com